

Presseeinladung - Mit der Bitte um Ankündigung und Berichterstattung

Cacophony of Things

Kuratiert von: Regina Barunke

13 Dez. 2014 – 15 Mrz. 2015

Eröffnung: Fr., 12.12., 19 Uhr

Pressegespräch: Fr., 12.12., 11 Uhr

Paweł Kruk, Mélanie Matranga, Shelly Nadashi, Sue Tompkins, Jala Wahid

A thing is nothing other than the difference between *that which is in the thing* and *that in which this thing is*. (Tristan Garcia, in: Form and Object, 2014:122)

„Cacophony of Things“ setzt sich mit Entwicklungslogiken der zeitgenössischen Kunst auseinander, deren häufig hybride und offene Werke eine äußerst vielfältige Bandbreite von Themen und Bezugssystemen beschreiben. Die Unbegrenztheit von künstlerischen Referenzen geht unmittelbar auch mit der Frage einer künstlerischen Idee einher, wie diese entsteht und wie sich diese in einem Werk vermittelt. Die Ausstellung möchte sich diesen Fragen widmen. Sie teilt sich in zwei Räume auf: dem Teil der Werke und dem der Dinge. Werk und Ding unterscheiden sich darin, dass das eine abgeschlossen und definiert und das andere (zumindest in der Welt der Kunst noch) unbestimmt scheint. Was beide jedoch verbindet ist die Sprache. Diese zeigt sich in der Ausstellung mehrstimmig, wenn nicht sogar disharmonisch. Es ist die Sprache, die Werken und Dingen eigen ist und die Sprache, die Bezüge zwischen Werken und Dingen herzustellen versucht. Die Ausstellung beschreibt damit einen physischen und sprachlichen Moment des Übergangs vom Raum der Dinge in den der Kunstwerke.

Im vorderen Raum der Temporary Gallery finden sich auf einem Tisch unterschiedliche Dinge präsentiert. Jedes Objekt, ob MP-3 Player mit einer persönlichen Musikauswahl, ein Brief der Künstlerin, ein ausgewähltes Zitat, oder die Leihgabe eines Freundes, wurde von einem der fünf jungen internationalen Künstlern dieser Ausstellung – Paweł Kruk (1976, PL), Mélanie Matranga (1985, F), Shelly Nadashi (1981, IL), Sue Tompkins (1971, UK) und Jala Wahid (1988, UK) – bereitgestellt und ist als Fragment eines komplexeren, subjektiven Bezugssystems zu verstehen. Die Gründe ihrer Wahl und die ihnen immanenten Bedeutungen und Lesarten mögen sich im Laufe der Ausstellung sukzessiv in öffentlichen Gesprächen zwischen den Künstlern und eingeladenen Gästen erschließen. Diese Gespräche sind wesentlicher Bestandteil der Ausstellung, in denen die jeweilige künstlerische Idee und Verbindung zum Werk erkundet wird.

Der hintere Raum der Temporary Gallery gilt den Werken. Unter einem beigen Teppich, der den Boden des Ausstellungsraums bedeckt, verlaufen Kabel, die an Datenkanäle eines Sitzungssaals erinnern, mäandernd, jedoch ohne sichtlichen Ein- und Ausgang. Fehlende Zusammenhänge, semantische Unbestimmtheit und ein Informationsfluss als Metapher bestimmen diese Arbeit „Complexes ou compliqué“ (2014) der französischen Künstlerin Mélanie Matranga. Eine Bettkonstruktion schwebt an dünnen Drähten unter der Decke. Auch hier geht Matranga der Frage nach der Alternität von Räumen im digitalen Zeitalter nach: Das Schlafzimmer ersetzt zunehmend das Büro, Intimität und Datenuniversum verschmelzen.

„Backpacks and Other Objects“ (2014) bezeichnet die mehrteilige Installation der israelischen Künstlerin Shelly Nadashi aus baumartigen Skulpturen mit Ästen und filigranen Metallständern und maskenartigen Köpfen aus Papiermaché sowie drei farbigen gerahmten Kohlezeichnungen, die unterschiedliche Rucksäcke abbilden. Der Gedanke eines Körpers als amorphe Gestalt oder Behälter äußert sich auch in Nadashis Projektion „A Hidden Quiet Pocket“ (2014) im Mittelraum der Galerie. In der zwanzigminütigen Videoarbeit treffen eine Masseuse und eine reiche Klientin aufeinander. Die Frage, wie sich Kapital am Gewinnbringendsten in einer Immobilie anlegen lässt, kulminiert in einem surrealen und orgiastischen Kräfte messen ihrer Körper und Sprachen.

Auf einem Flatscreen kristallisiert die Videoarbeit „I've got a burning desire (come on, tell me boy)“ (2014) von der Londoner Künstlerin Jala Wahid einen Moment leiblich-sinnlichen Begehrens. In dem vierminütigen Loop lässt Wahid nicht nur wiederkehrende Soundpatterns aus Lana Del Reys gleichnamigen Musikclip potentielle Dialoge ersetzen, sondern verwendet die wenigen technischen Mittel von Blaufilter und begrenztem Bildausschnitt, um die Indifferenz zwischen anorganischen und organischen Körpern deutlich werden zu lassen.

Der Verlust von Sprache ist auch Thema von Paweł Kruks Beitrag „The Lost Interview“ (2009). Die Videoarbeit

des polnischen Künstlers stellt das Reenactment eines TV-Interviews aus dem Jahre 1971 dar, in dem er die Rolle des Action-Stars Bruce Lee verkörpert. Lippensynchron spricht er Auszüge nach, doch technische und sprachliche Interferenzen bewirken einen verstörenden Rollentausch zwischen Künstler und Abbild.

Sue Tompkins, die in zahlreichen Performances und Textarbeiten das geschriebene Wort aus persönlichen Notizen, Texten und Alltagssprache herausfiltert und in rhythmische Sprechgesänge übersetzt, wird im Rahmen der Ausstellung eine neue Performance aufführen. Sprache präsentiert sich hier nicht nur ephemere, sondern überträgt sich auch körperlich in die Räume dieser Ausstellung.

Termine zur Ausstellung:

„A Thing“ #1-5
Gesprächsreihe mit Künstlern und Gästen über ausgewählte Dinge:

13.12.2014, 15h #1

Mélanie Matranga mit Benjamin Thorel, Kurator, Autor und Kunstkritiker castillo/corrales und Paraguay Press, Paris (auf Englisch)

24.01.2015, 15h #2

Stefan Wagner, freier Kurator, Zürich, über Paweł Kruk

28.01.2015, 19h

Sue Tompkins : WorldWah! Performance

28.01.2015, 20h #3

Sue Tompkins mit Peter Gorschlüter, Kurator und stellvertretender Direktor des Museum für Moderne Kunst, Frankfurt am Main (auf Englisch)

06.02.2015, 19h #4

Jala Wahid mit Jan Verwoert, Kunstkritiker und Autor, Oslo/Rotterdam (auf Englisch)

06.03.2015, 19h #5

Shelly Nadashi mit Jennifer Allen, Kunstkritikerin und Autorin, Berlin (auf Englisch)

Förderung / Dank:

Institut Français; Kulturamt der Stadt Köln; RheinEnergie Stiftung, Köln; Deltax contemporary, Köln; Hotel Chelsea, Köln; Boucherie, Köln

Gefördert durch

**INSTITUT
FRANÇAIS**

 **Stadt Köln**
Kulturamt

RheinEnergie
Stiftung | Kultur

 **Deltax
contemporary**
Wirtschafts- und
Stadteinrichtungsgesellschaft mbH

 **Hotel
Chelsea**
the hotel different

BOUCHERIE
LEUCHTEN MÖBEL OBJEKTE

Pressekontakt:

Sonja Hempel
T 0221-302 344 66, sh@temporarygallery.org

Cacophony of Things

Curated by: Regina Barunke

13 Dec. 2014 – 15 Mar. 2015

Opening: Fri., 12.12., 7 p.m.

Paweł Kruk, Mélanie Matranga, Shelly Nadashi, Sue Tompkins, Jala Wahid

A thing is nothing other than the difference between *that which is in the thing* and *that in which this thing is*. (Tristan Garcia, in: *Form and Object*, 2014:122)

“Cacophony of Things” explores the developmental logic of contemporary art, whose often hybrid and open works describe an extremely diverse scope of themes and frames of reference. The limitlessness of artistic references goes hand in hand with the question concerning an artistic idea, how it emerges and how it is conveyed by a work of art. The exhibition deals with these questions by dividing itself up into two spaces; one is devoted to the works and the other is devoted to the things. Work and things are differentiated here to the extent that the one appears self-contained and defined while the other (at least in the world of art still) appears vague. Language is the element that links the two. This is shown polyphonically in the exhibition, if not even cacophonously. It is language that is inherent to works and things and it is language that attempts to create connections between works and things. The exhibition consequently describes a physical and a linguistic moment of transition from the space of the things into that of the artworks.

An array of things is presented on a table in the front room of the Temporary Gallery. Each object, whether an mp3 player with a personal selection of music, a letter from the artist, a selected quotation or something lent by a friend, was made available by the five young international artists participating in the exhibition – Paweł Kruk (1976, PL), Mélanie Matranga (1985, F), Shelly Nadashi (1981, IL), Sue Tompkins (1971, UK) and Jala Wahid (1988, UK) – and is to be comprehended as a fragment from a considerably more complex, subjective frame of reference. The reasons for their selection and their intrinsic meanings and interpretations as well as the connection to the work can be successively examined over the course of the exhibition in public discussions between the artists and invited guests. These talks are an integral part of the exhibition and will both explore the respective artistic idea and the connection to the work.

The rear space in the Temporary Gallery is dedicated to the works. Cables recalling the information channels in a conference room wind their way under the beige carpet covering the floor of the exhibition space, albeit without any visible entrance or exit. A lack of connections, semantic uncertainty and a metaphorical flow of information characterise “Complexe ou compliqué” (2014) by the French artist *Mélanie Matranga*. A bed construction hovers on thin wires under the ceiling. Here as well, Matranga explores the question of the alterity of spaces in the digital age: The bedroom is increasingly replacing the office; intimacy and the data universe merge into each other.

“Backpacks and Other Objects” (2014) designates the multipart installation by the Israeli artist *Shelly Nadashi* consisting of tree-like sculptures with branches and delicate metal stands and mask-like papier-mâché heads in addition to three coloured charcoal drawings depicting various backpacks. The notion of a body as an amorphous form or as a container is also expressed in Nadashi’s projection “A Hidden Quiet Pocket” (2014) in the gallery’s central space. A masseuse and a rich client encounter each other in this 20-minute long video. The question concerning the most profitable form of investing capital in real estate culminates in a surreal and orgiastic trial of strength between their bodies and languages.

The video “I’ve got a burning desire (come on, tell me boy)” (2014) by the London artist *Jala Wahid* crystallises a moment of corporeal-sensual yearning on a flat screen. Wahid not only replaces potential dialogue with recurring sound patterns from Lana Del Rey’s eponymous music clip in this four-minute long loop but also employs the few technical means of blue filter and limited picture detail in order to make the indifference between inorganic and organic bodies evident.

The loss of language is likewise the theme of *Paweł Kruk*’s contribution, “The Lost Interview” (2009). The Polish artist’s video presents the re-enactment of a 1971

television interview in which he plays the part of martial art star Bruce Lee. He lip-syncs excerpts but technical and linguistic interferences cause a disturbing role reversal between artist and alter ego.

Sue Tompkins, who filters the written word from personal notes, texts and everyday language and translates them into rhythmic inflected speech in numerous performance and textual works, will present a new performance in conjunction with the exhibition. Language will not only be presented ephemerally but is also conveyed physically into the exhibition spaces.

Parallel events:

„A Thing“ #1-5

Series of talks with artists and guest speakers on selected things:

13.12.2014, 15h #1

Mélanie Matranga with Benjamin Thorel, Curator, author and art critic castillo/corrales and Paraguay Press, Paris (in English)

24.01.2015, 15h #2

Stefan Wagner, freelance curator, Zurich, about Pawel Kruk

28.01.2015, 19h

Sue Tompkins : WorldWah! Performance

28.01.2015, 20h #3

Sue Tompkins with Peter Gorschlüter, Curator and Deputy Director of the Museum für Moderne Kunst, Frankfurt am Main (in English)

06.02.2015, 19h #4

Jala Wahid with Jan Verwoert, art critic and author, Oslo/Rotterdam (in English)

06.03.2015, 19h #5

Shelly Nadashi with Jennifer Allen, art critic and author, Berlin (in English)

Support / Thanks:

Institut Français; Kulturamt der Stadt Köln; RheinEnergie Stiftung, Köln; Deltax contemporary, Köln; Hotel Chelsea, Köln; Boucherie, Köln

Gefördert durch

INSTITUT
FRANÇAIS

Stadt Köln
Kulturamt

RheinEnergie
Stiftung | Kultur

Deltax
contemporary
Wirtschafts- und
Steuerberatungsgesellschaft mbH

Hotel
Chelsea
the hotel different

BOUCHERIE
LEUCHTEN MÖBEL OBJEKTE

Press contact:

Sonja Hempel

T +49 221-302 344 66, sh@temporarygallery.org